

BETRIEBSANWEISUNG		
gemäß §14 GefStoffV über den Umgang mit Gefahrstoffen für		
Gefahrstoffbezeichnung		
Blei, Bleiverbindungen, Bleisalze		
Synonyme: Blei, Pb, Bleisalze, Bleiacetat, Bleioxid, Bleinitrat, Bleicitrat usw.		
Gefahrenkennzeichnung nach GHS		
  	<ul style="list-style-type: none"> • Reproduktions-Toxizität, Kategorie 1A, kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. • Reproduktions-Toxizität, Kategorie 1A, kann das Kind im Mutterleib schädigen. • Spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition, Kategorie 1, schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition. • Akute Toxizität oral, Kategorie 4, gesundheitsschädlich beim Verschlucken. • Akute Toxizität inhalativ, Kategorie 4, gesundheitsschädlich beim Einatmen. • Vergiftungen sind sehr selten, da größere Mengen Blei durch die Magen- Darm-Schleimhäute nur sehr langsam und schlecht resorbiert werden. • Chronisch aquatische Toxizität, Kategorie 1, sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. • PbO_2 und $Pb(NO_3)_2$ können mit aktiven Metallen, Wasserstoffperoxid, Oxidations- und Reduktionsmitteln sich entzünden oder Explosion hervorrufen oder aber heftig reagieren. 	
Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln		
  	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangere Frauen sowie stillende Mütter dürfen mit diesen Stoffen keinen Umgang haben. • Von Nahrungsmittel fernhalten. • Nur im eingeschalteten Abzug arbeiten. • Staubentwicklung vermeiden. • Schon bei geringer Staubentwicklung Staubmaske tragen. • Schutzkittel, Schutzbrille und Schutzhandschuhe aus Gummi oder Latex tragen. • Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. • Nach Arbeitsende und vor Pausen die Hände waschen. 	
Verhalten im Gefahrfall	Ruf Feuerwehr: 112	
 	<ul style="list-style-type: none"> • im Gefahrfall alle Anwesenden informieren und Gefahrenbereich unverzüglich verlassen. Anweisungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten. • vor Arbeitsbeginn mit Sicherheitseinrichtungen vertraut machen • Nach Verschütten unter Vermeidung von Staubentwicklung ggf. mit Universalchemikalienbinder aufkehren. Dabei Stoffkontakt vermeiden, PSA tragen. • Brennt nicht, Löschmaßnahmen im Brandfall auf Umgebung abstimmen. 	

Institut:

Arbeitsgruppe / -kreis:

Erste Hilfe

Notruf: 112



Auch Personen mit geringem Gefahrstoffkontakt sollten durch einen Arzt untersucht werden.

Gefahrstoffbezeichnung, wenn vorhanden Betriebsanweisung / DIN-Sicherheitsdatenblatt oder ggf. Stoffprobe dem Arzt vorlegen

Hautkontakt

Mit viel Wasser und Seife waschen.

Augenkontakt

Mindestens 15 Minuten mit viel Wasser bei gut geöffnetem Lidspalt (Augendusche) spülen. Sofort Arzt hinzuziehen!

Verschlucken

Erbrechen vermeiden, reichlich Wasse mit Aktivkohle-Zusatz trinken. Sofort zum Arzt ggf. Notarzt verständigen.

Einatmen

Zufuhr von Frischluft, ggf. Sauerstoffbeatmung (Atemspende oder Gerätebeatmung). Arzt verständigen!

Nach Kleidungskontakt:

Kontaminierte Kleidung wechseln.



Entsorgung

Die Gefahrstoffe sind in ordnungsgemäßen Behältern, mit ordnungsgemäßer Deklaration und Entsorgungsantrag der Entsorgung zuzuführen. Es gilt die Entsorgungsrichtlinie der Fachhochschule.
Entsorgung: Entsorgen als Sondermüll (schwermetallhaltige Abfälle).